

PIuP

Planspiel + Psychologie
Jan Laperre
Richi Diener

Gott würfelt nicht !

(Albert Einstein)



Notfall-Intervention in der Schule

das theateranimierte Planspiel + Einführungsworkshop



„Gott würfelt nicht !“ (Albert Einstein)

Das theateranimierte Planspiel zum Thema Notfall-Intervention in der Schule

Mit dem theateranimierten Planspiel (TaP) „Gott würfelt nicht !“ erleben Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine fiktive Notfallsituation und können ihr Planen und Handeln im Bereich der Krisenintervention ausprobieren. Das Planspiel wird auf Wunsch von einem theoretischen und ortbedingten Einführungsblock begleitet und mit einer Abschlusskonferenz abgeschlossen.



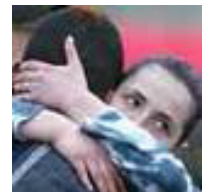
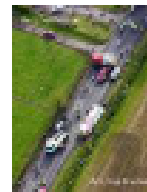
Ausgangs-Situation

Diese Schlagzeilen kennen wir alle. Der Schulchor wird in einen Busunfall verwickelt. Ein bewaffneter Schüler läuft in der Schule Amok. Eine Schulklasse wird bei einer Ski-Tour von einer Lawine überrascht. Eine Lehrerin droht sich umzubringen.

Sind wir auf ein solches Ereignis vorbereitet? Haben wir die nötigen Kenntnisse und Weiterbildungen? Wie ist die Aufgabenverteilung, wer hat welche Kompetenzen, wie läuft die Kommunikation mit Behörden, Angehörigen, Medien, nicht direkt betroffenen SchülerInnen und LehrerInnen? Kennen wir die Fachpersonen und Institutionen, die im Notfall Unterstützung bieten?

Schulleitungen sowie Mitglieder von Care-Teams sind in Notfallsituationen in vielerlei Hinsicht sehr gefordert:

- Ruhe bewahren
- Sachlage überblicken und einschätzen
- Sofortmassnahmen treffen, erste Hilfe leisten
- mit Hilfsdiensten zusammenarbeiten
- koordinieren und führen
- delegieren und führen lassen
- Betroffene betreuen
- Medien informieren
- und vieles mehr....



Pilotprojekt

November 2006: Im Auftrag der Bündner Kantonsschule (BKS) entwickeln Jan Laperre, Lehrer Psychologie und Pädagogik sowie Mitglied des schulinternen Care-Teams und Richi Diener, Sozialarbeiter, Theatermacher und Gründer des Theater COLORi für die Schulleitung und das Care-Team das Planspiel „Gott würfelt nicht !“.

Ziel war es, eine realitätsnahe Notfallsituation zu simulieren, in welcher die Mitglieder des Care-Teams und der Schulleitung ihre Fähigkeiten, wie auch Organisations- und Koordinationsabläufe üben und gemeinsam überprüfen können. Anfangs Dezember wurde das Planspiel an der BKS erfolgreich durchgeführt. Eine theoretische Einführung und eine Abschlusskonferenz erwiesen sich als sinnvoller Rahmen.

Nach der ersten Durchführung in der Kantonsschule Chur wurden Inputs in der Schweizer Schule in Mailand, in der Oberstufe in Klosters und in der Kantonsschule Sargans durchgeführt.

Das Angebot

Auf Grund der Erfahrungen an der BKS Chur und nach weiterführenden Gesprächen mit Fachkräften aus Zivilschutz, Hilfsdiensten und Notfallpsychologie, wurde dieses Angebot weiterentwickelt. Entstanden ist ein Weiterbildungspaket, das Schulen bei der Überprüfung, Übung und Optimierung ihrer Einsatzbereitschaft in Notfallinstitutionen unterstützt.

Im Zentrum steht das theateranimierte Planspiel (TaP) „Gott würfelt nicht !“ Mit Unterstützung einer Schulklasse* und einigen relevanten Personen aus dem Schulumfeld wird für die Schulleitung und andere Personen, die im Ernstfall aufgeboten werden, ein im Voraus entwickeltes und an die Situation der Schule angepasstes Drehbuch in die Praxis umgesetzt. Dieses TaP ermöglicht, wirklichkeitsnahe Erfahrungen zu machen.

Auf Wunsch und in Zusammenarbeit mit lokalen Fachpersonen gestalten wir vor dem Planspiel eine sachgerechte theoretische Einführung mit einem Überblick über die lokale Situation und einigen Inputs aus der Notfall- und Traumapsychologie.

Der Tagungsabschluss bildet eine Nachbesprechung und Bestandesaufnahme mit dem Ziel, geeignete Entwicklungsmassnahmen zu planen und umzusetzen.

* Die ausgewählte Schulklasse und die weiteren Personen werden von uns sorgfältig eingeführt und vorbereitet. Mit theaterpädagogischen Mitteln entsteht so eine zusätzliche Lernmöglichkeit auch zwischen Lehrenden und Lernenden.



Zielgruppen

- Schulleitungen und Schlüsselpersonen aus der Lehrerschaft
- Schulbehörden
- Mitglieder von schulinternen Care-Teams
- Weitere für die Notfallbetreuung wichtige Personen (Logistik, Schulsekretariat)
- Schul-Ärzte, Schul-Psychologen, Schul-Sanität

Einige Rückmeldungen

Für mich war das Planspiel „Gott würfelt nicht!“ sehr anspruchsvoll. Ich habe hochintensive, spannende Minuten erlebt.
O. Lardi, Konrektor BKS

„Gott würfelt nicht - (sein) Schicksal entscheidet!“ Dieses Planspiel wirft Lehrer, Schüler und Schulleitungen in eine harte Realität - die zum Glück letztlich ein Spiel bleibt, aber ausgezeichnete Lehrmomente ergibt für den Fall, der niemand will, aber jederzeit möglich ist...
C. Jakober, Theologe und Care Team Mitglied BKS

Richi Diener und Jan Laperre gelingt es in ihren handlungsorientierten Workshops Theorie und Praxis auf wundersame Art und Weise zu verbinden. Lernen findet höchst effektiv und doch fast nebenbei statt. Durch Kompetenz, Realitätsnähe und Humor wird eine Lernatmosphäre geschaffen die später einen maximalen Transfer des Erlebten und Gelernten in den Alltag möglich macht. Ich habe das Training als Bereicherung erlebt und viel Spass dabei gehabt.
Reto Mischol lic. phil.; Fachpsychologe FSP Leitender Psychologe Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst



Tagungsprogramm Vorschlag

Morgen 1. Teil

Einführung und theoretische Grundlagen der Notfallintervention inkl. Grundlagen der Notfallpsychologie

Morgen 2. Teil

Informationen über die lokale Notfallorganisation (wer, wie, wann, wo) in Zusammenarbeit mit lokalen Verantwortlichen (Feuerwehr, Polizei, Sanität, Zivilschutz, Kantonales Care Team)

Nachmittag 1. Teil

TaP „Gott würfelt nicht !“

Nachmittag 2. Teil

Nachbesprechung, Bestandesaufnahme und Planung weiterer Schritte

Das Vormittagsprogramm kann auf Wunsch der Organisatoren weggelassen, ersetzt oder ergänzt werden durch spezifische Bildungsangebote, wie zum Beispiel: Gründung eines Care-Teams, Evaluation bestimmter Ereignisse, Amok und Gewalt, Erstellen eines Notfallkonzeptes usw.

TaP - Das Theater animierte Planspiel

Planspiele simulieren einen Ausschnitt aus der Realität. Sie werden zu Lehr- und Lernzwecken eingesetzt, bei denen die Teilnehmenden auf den Umgang mit einem komplexen System vorbereitet werden. Die Planspielmethode integriert verschiedene Wissenschaftsansätze und soll vielschichtige komplexe Zusammenhänge unterschiedlicher Bereiche und deren Wechselwirkung durch eine Spielsituation vermitteln. Planspiele sind besonders geeignet zur Simulation konfliktreicher Situationen mit vielen Akteuren.

Das Theater COLORi hat die Planspielmethode weiterentwickelt zum theateranimierten Planspiel (TaP). Ein TaP vertieft die Realität der gewählten Situation und erhöhen gleichzeitig den Erlebnis- und Erfahrungswert. Die Grundsituation wird von professionellen Schauspielern kreiert und über die ganze Spieldauer begleitet.

TaP ist eine Eigenentwicklung und Markenname des Theater COLORi St.Gallen. Neben diesem TaP zum Thema Umgang mit Notfallsituationen stehen TaP zu weiteren Themen zur Verfügung:

Schällüm

Umgang mit Fremdsprachigen (COLORi)

Das Wandeln ist des Müller's Lust.

Veränderungen (COLORi)

zeitDRUCK

Kreativität unter Zeitdruck (COLORi)

Ein Indianerdorf im Stress

Mobbing und die Kraft des Aussenseiters (PluP)

Du bisch oder du bisch nüt

Mitarbeiterbeurteilungen kreativ gestalten (PluP)

Von Noten und anderen Nöten

Gesundheitstag für Schülerinnen und Schüler zum Thema Notfall (COLORi + PluP)



Rahmenbedingungen

Anzahl TeilnehmerInnen

Am TaP „Gott würfelt nicht !“ sollen mindestens 5 und maximal 20 Personen teilnehmen.

Unterstützung

Als HelferInnen und StatistInnen benötigt dieses TaP 10 – 20 Personen.

(idealerweise eine Schulklasse, ergänzt von einigen Erwachsenen)

Diese Personen werden von uns im Voraus informiert, am Vortag während drei Stunden ins Drehbuch eingeführt und mit Rollenspiel und Theaterübungen auf ihre Rollen vorbereitet.

Kursdauer

Einführungsblock, TaP und Nachbesprechung: ein Tag

TaP und Nachbesprechung, ohne Einführungsblock: ein halber Tag

Raumbedarf

1 Kursraum und 4 – 5 (Klassen)zimmer, davon ein Klassenzimmer abschliessbar mit grossen Fenstern. Es muss mit Lärm gerechnet werden.

Material und Einrichtung

PC und Beamer im Kursraum, Flipcharts und/oder Wandtafel.

Ca 15 Handy's (der Kursteilnehmenden und StatistInnen)

Kosten

Pauschal Fr. 3'200.–, inbegriffen:

- Vorbesprechung
- Vorbereitung und Einführung HelferInnen und StatistInnen
- Durchführung TaP
- Leitung Abschlusskonferenz
- Spielmaterial
- Administration

Zusätzlich:

- Fahrspesen (Fr.-.70 p/km)
- Fahrzeit (Fr.25.- Person/Stunde)
- Verpflegung
- ev. Übernachtung
- Planung und Durchführung Einführungsblock nach Aufwand (Fr. 100.- bis 200.- p/P/Stunde)
- Kosten für Workshop Fr.300.- bis 500.-



Team PluP

Jan Laperre, 1967

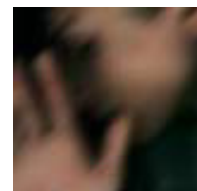
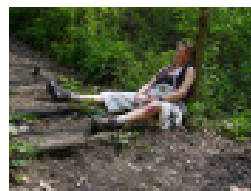
Lic. Phil., Gymnasiallehrer Psychologie und Pädagogik, Leiter Konvikt Chur, Mitglied Care Team BKS und Care Team Grischun, Vorstandsmitglied Elternschule Chur, Freiberuflich tätig in Familien- und Sexualberatung, Coaching und Erwachsenenbildung. Ehemann, Vater und Miterzieher von drei Kindern. Lebt in Chur.

Richi Diener, 1952

Sozialarbeiter, Erwachsenenbildner. Theaterschaffender seit 1980. Mitglied und Mitbegründer des Theater COLORi, St. Gallen. Trainer für politisches Strassentheater. Vater und Miterzieher von zwei Kindern. Lebt in Chur.

Theater COLORi St.Gallen

seit 1984 mit Strassen- und Bühnenstücken unterwegs, Auftragstheater und theaterpädagogische Arbeit. www.colori.ch



Kontakt

Richi Diener
Herrengasse 4
7000 Chur
081-252 88 66
richi.diener@colori.ch

Jan Laperre
lic.phil.
Arosastr.32
7000 Chur
081-25718 59
079-307 54 39
jan.laperre@gmx.ch

Theater COLORi St.Gallen
Tschudistr. 34
9000 St.Gallen
071-277 37 29
info@colori.ch
www.colori.ch

Beilage: Detailbeschreibung

Detailbeschreibung

TaP „Gott würfelt nicht !“

Die Teilnehmenden werden vom „Schicksal“ eingeführt. „Etwas steht an ... Man kann ruhig wieder an die Arbeit gehen ... sei aber auf der Hut ... Sie werden heute Nachmittag gefordert“. Einige Minuten später wird das Schulsekretariat angerufen. Etwas ist geschehen... Es folgt ein Ablauf von Geschehnissen, zum Teil inszeniert, zum grössten Teil von den Teilnehmenden gestaltet. Emotionen, Aktionen, Reflexionen, Über- oder Unterforderung, Kritik an den Kollegen, Frustration bei Misserfolg, Freudentränen zuerst, dann wieder kühler Abstand. Bevor man richtig begreift, was vor sich geht, folgt die erste Nachbetreuungssitzung. Was ist passiert? Wer hat was schon gemacht? Was steht noch an? Debreefing. Defusing. Oder auch nicht. Die Spieler verschwinden. Das Team bleibt allein; Das Tuch fällt. Das „Schicksal“ nimmt auf, betreut, beruhigt, führt zurück in den Alltag. Pause angesagt.

Abschlusskonferenz

Anhand der gemeinsamen Bearbeitung folgender Fragen werden für die Schule wichtige Entwicklungsschritte im Bereich der Krisenintervention festgelegt:

Was ist uns besonders gut gelungen?

Was ist nicht so gut gelaufen? Was muss anders, besser werden?

Welche Aufgaben haben wir verpasst? Was gibt es noch zu tun?

Welche Unsicherheiten, Frustrationen, Fragen sind bezüglich meiner Handlungen bzw. Aufgaben aufgetaucht?

Weitere Schritte: Wo ist Handlungsbedarf? Auf persönlicher Ebene wie auf organisatorischer Ebene (Bildung, Strukturen, Konzepte, Kommunikation, Abläufe, Instrumente, Abklärungen...)

Die Moderation und gleichzeitige Verfassung eines Schlussberichts mit vorgeschlagenen Massnahmen werden von J.Laperre und R.Diener übernommen

